KOLPING INTERNATIONAL

Ostafrika

Kleinviehhaltung zur Einkommenssicherung

Die Probleme

- Veränderte klimatische Bedingungen
- Zu wenig Land pro Bauernfamilie
- Nährstoffarme Ackerböden
- Mangelnde Infrastruktur

Die Folgen

- Schlechte Ernährung
- Armut
- Unzureichende gesundheitliche Versorgung
- Geringer Bildungsstand

Die Lösungen

Die Zucht von Kleinvieh – wie Hühner, Kaninchen, Schweine, Schafe, oder Ziegen – schafft Einkommen und verbessert die Ernährung. Ein Beispiel:

- Eine Ziege liefert bis zu zwei Liter Milch am Tag.
- Die Bauern verdienen am Verkauf der Milch, des lebenden oder des frisch geschlachteten Tieres.
- Dabei sind Ziegen in der Anschaffung günstig und im Unterhalt genügsam.

Eine Kleintierzucht ist meist ein Kreise ziehendes Gemeinschaftsprojekt einer Kolpingsfamilie, denn die ersten Nachkommen der Tiere geben die Züchter kostenlos an andere Familien zum Aufbau einer eigenen Zucht weiter.

Diese Hilfe wirkt

- Für **5 Euro** kann man ein Huhn oder ein Kaninchen kaufen.
- Ein Schwein kostet **20 Euro**.
- Die Anschaffungskosten einer Ziege liegen bei **40 Euro**.
- Kleinvieh-Programme werden Benin, Burundi, Kamerun, Kenia, Kongo, Malawi, Ruanda, Sambia, Tansania, Togo und Uganda gefördert.